

Ortsnamenbuch des Kantons Bern

Bd. I/5: Q–Sch

Musterartikel

(Für eine ausführlichere Beschreibung zum Aufbau der Artikel s. S. IX ff.)

Lemma	Rumpf	
Übersicht	<i>Rumpf, Rumpfmaa</i>	
Unteransatz	Rumpf	
Belege (,Kernname‘)	A) rumpf, im (Teil des Leitbrünewalds), Im Rumpf 2010 ^{GrN} III KÖNIZThörish.; <i>rumpf, im</i> (Alp im Buuschtal unter der Schwideneegg), Rumpf 1879 ^{TA} , Im Rumpf 2010 ^{GrN} IV DÄRST.; <i>rumpf, dər</i> (Streuemahd), Rumpf 2010 ^{GrN} V GRINDELWScheidegg.	aktueller Beleg, Mundartlautung Sachbezeichnung
Belege (Komposita)	Bb) <i>rumpfēkli, im</i> (Weide, Heuland), Rumpfeggli 2010 ^{GrN} IV ADELB.; <i>rumpfgrabə, im</i> (Graben) IV DÄRST.; <i>rumpftōūwi, in dər</i> (Lawinenzug vom Stock zum Ürbachvorsess) V INNERTK.; im Rumpfwald 1721/22 ^A V INTERL. od. Umgebung; <i>rumpfwēd, d.</i> häufiger <i>rumpfi, ds</i> (2 Weiden im Spiggegrund) IV REICH.Kient.; <i>rumpfwēidli, ds</i> (Heimet im Ruchebüel), Rumpfwēidli 2010 ^{GrN} V BEATB.Sundl.	Datierung historischer Beleg
Belege (mit Suffix)	C) <i>-el; -i</i> <i>-el: rumpfəlɣenəl</i> (Graben, Rinne), <i>rumpfəlšlupf</i> (Heuland), <i>rumpfəlwāld</i> (Aufforstung) V OBRIED. <i>-i: rumpfi, ds</i> s. <i>rumpfwēd</i> gleiche Gde. IV REICH.Kient.	Quellensigle Sektor Gemeinde
Unteransatz	Rumpfmaa	
Belege (Komposita)	Bb) <i>rumpfmāsflūə, d</i> (runde Kuppe mit Felsband am Dürreberg oberhalb der Hübli), eine Felsenwand unter dem Namen Rumpfmansfluh 1850 ^{SP} IV REICH.Kient.	Unterabteilung
Etymologie	► <i>Rumpf</i> : Zu schwzd. <i>Rumpf</i> m. ‚Runzel‘, hier wohl übertragen ‚unebenes Gelände‘, vgl. mhd. <i>rumph</i> ‚gebogen, gekrümmt‘ u. ahd. <i>rumpfunga</i> f. ‚Runzel, Falt‘; die schwzd. Bedeutung ‚Runzel‘ von <i>Rumpf</i> m. ist nach DWB (VIII, 1492ff.) ursprünglicher als die nhd. Bedeutung ‚Rumpf, Leib‘ (Id. VI, 947ff.; Lexer II, 537; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 496). Insbesondere für die Komposita mit <i>Rumpf</i> im BW sind auch Bildungen mit dem FN <i>Rumpf</i> möglich. Familien mit diesem Namen sind in III Schwarzenburg und IV Frutigen alteingesessen und historisch auch in III Guggisberg belegt (FNB IV, 452; Ramseyer Dok.). <i>Rumpfmaa</i> : Die <i>Rumpfmasflue</i> in Reichenbach-Kiental scheint auf einen sonst nicht belegten FN * <i>Rumpfmann</i> hinzuweisen.	Literaturangabe

Gliederung des Belegteils

A) Eingliedrige Namen (,Kernnamen‘)

B) Zusammengesetzte Namen (Komposita)

Ba) Lemma als Grundwort (GW)

Baa) in Verbindung mit Appellativen oder Ortsnamen

Bab) in Verbindung mit Personenbezeichnungen

Bac) in Verbindung mit Adjektiven, lokalisierenden, qualifizierenden oder temporalen Beifügungen

Bad) in Verbindung mit Präfixen

Bb) Lemma als Bestimmungswort (BW)

C) Suffixableitungen (Diminutiva, Kollektiva, Abstrakta)

Der Abschnitt C) kann analog zur Gliederung unter A) und B) weiter unterteilt werden. Dabei werden die Abschnittsbezeichnungen CA), CBaa), CBab), CBac), CBb) verwendet.

Ortsnamenbuch des Kantons Bern

Bd. I/5: Q–Sch

Reihenfolge der Belege

Unter **A)**: Die Anordnung erfolgt nach Sektoren und innerhalb der jeweiligen Sektoren alphabetisch nach Gemeinden (Sektor I, Gemeinden A–Z; Sektor II, Gemeinden A–Z; ...).

Unter **B)**: Innerhalb der einzelnen Abschnitte – **Baa), Bab), Bac), Bad), Bb)** – sind die Belege in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Im Anlaut, auch im inneren Anlaut, ist zu beachten:

$b=p$; $ck=k$; $d=t$; $tz=z$; $v=f$.

Sektoren

Sektor I	ehemalige Amtsbezirke Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau
Sektor II	ehemalige Amtsbezirke Aarwangen, Burgdorf, Fraubrunnen, Trachselwald, Wangen
Sektor III	ehemalige Amtsbezirke Bern, Konolfingen, Laupen, Schwarzenburg, Seftigen, Signau, Thun
Sektor IV	ehemalige Amtsbezirke Frutigen, Saanen, Niedersimmental, Obersimmental
Sektor V	ehemalige Amtsbezirke Interlaken, Oberhasli

Reihenfolge der Lemmata

Die Reihenfolge der Lemmata ist normalalphabetisch, wobei zu beachten ist:

- 1) Die Vokallänge (wo notwendig durch Doppelschreibung der Vokale gekennzeichnet) hat keinen Einfluss auf die alphabetische Einreihung (Bsp.: *Root* steht nach *Rostele*);
- 2) Klammerzeichen werden ignoriert (Bsp.: *Rege(n)z* steht vor *Reger f*).

Die im Ortschaftenverzeichnis der Schweiz (OV) aufgeführten amtlichen Namen werden übernommen, in der Regel als eigenes Lemma angesetzt und mit dem Symbol \odot versehen.

Die wichtigsten Abkürzungen

(Das vollständige Verzeichnis findet sich auf S. LXVII ff.)

afkpr.	altfrankoprovenzalisch	m.	maskulin
afz.	altfranzösisch	mhd.	mittelhochdeutsch
ahd.	althochdeutsch	Mda(a).	Mundart(en)
alem.	alemannisch	N	Norden/nördlich
App.	Appellativ	n.	neutrum
berndt.	berndeutsch	nhd.	neuhochdeutsch
BO	Berner Oberland	obd.	oberdeutsch
BW	Bestimmungswort	ON(N)	Ortsname(n)
Dim.	Diminutiv	PN(N)	Personenname(n)
E	Osten/östlich	rätorum.	rätoromanisch
Etym.	Etymologie	rom./roman.	romanisch
f.	feminin	S	Süden/südlich
FIN(N)	Flurname(n)	schwäb.	schwäbisch
FN(N)	Familienname(n)	schwzd.	schweizerdeutsch
frkpr.	frankoprovenzalisch	SN(N)	Siedlungsname(n)
frnhd.	frühneuhochdeutsch	Uml.	Umlaut
frz.	französisch	Vb.	Verbum
gallorom.	galloromanisch	W	Westen/westlich
germ.	germanisch		
GW	Grundwort		
GwN(N)	Gewässername(n)	*	erschlossen
Gwp.	Gewährsperson	>	wird zu
idg.	indogermanisch	<	entstanden aus
K.	Kulturland	?	fraglich
kelt.	keltisch	†	ausgestorben
lat.	lateinisch	\odot	amtliche Form (OV)